

Jodlerfest Schötz – noch 100 Tage

SCHÖTZ Keine 100 Tage dauert es mehr, bis das 62. Zentralschweizerische Jodlerfest in Schötz beginnt. Es geht vom 22. bis 24. Juni über die Bühne. Am Mittwochabend präsentierten die Organisatoren eindrückliche Zahlen dazu.

3000 Aktive, davon 250 aus Nachwuchs-Chören. 572 Wettvorträge. 86 Stunden jodeln, Alphorn- und Büchelblasen sowie Fahنشwingen: Das sind vier von vielen Zahlen, die OK-Präsident Urs Kneubühler am Mittwochabend zum 62. Zentralschweizerischen Jodlerfest in Schötz präsentierte. Keine 100 Tage dauert es mehr, bis der Grossanlass beginnt – er geht vom 22. bis 24. Juni über die Bühne. Diesen Mittwoch fand die offizielle Informationsveranstaltung zum 100-Tage-Zenith statt. Urs Kneubühler sowie Vizepräsidentin Ruth Iseli-Buob und Vizepräsident Beat Bättig stellten das Jodlerfest vor und machten deutlich: Hier ist alles perfekt vorbereitet.

Die beiden Trägervereine Jodlerklub Bärngglöggli Schötz und Freunde alter



Im Juni steigt in Schötz (Bild) das Zentralschweizerische Jodlerfest. Foto pd

Traktoren Schötz rechnen an den drei Festtagen mit 60 000 bis 70 000 Besucherinnen und Besuchern. Diese können sich auf ein Jodlerfest der kurzen Distanzen freuen: Die vier Vortragslokale liegen innerhalb eines Radius von 200 Metern. Der Alphornplatz ist zu Fuss vom Jodlerdorf aus in vier Minuten erreichbar, das Vortragslokal der Fahنشwinger in sechs Minuten. Der Festumzug vom Sonntag umfasst

55 Nummern, 1700 Personen wirken mit. Das Zentralschweizer Fernsehen «Tele 1» überträgt den Umzug live.

Auch für eine bequeme Anreise ist gesorgt: Von den Bahnhöfen Willisau und Nebikon aus verkehren Extra-Gelenkbusse nach Schötz. Das Organisationskomitee empfiehlt, mit dem öffentlichen Verkehr ans Fest zu kommen. Für Privatfahrzeuge stehen gleichwohl rund 4500 Parkplätze zur Verfügung.

Grosse Zahlen

Ein paar weitere Zahlen gefällig? 2500 Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass am Festwochenende alles rund läuft. Insgesamt leisten sie rund 25 000 Arbeitsstunden. Hinzu kommt das Personal der von Dritten betriebenen 26 Beizli. Im Festbetrieb werden rund 1,4 Tonnen Ruchbrot über die Theke gehen, 12 000 Würste und 1,5 Tonnen Steak oder Plätzli.

Für die Infrastruktur werden 100 Kubikmeter Holz verbaut und Stromkabel mit einem Gesamtgewicht von 20 Tonnen verlegt. Der Energiebedarf des Festes ist gleich gross wie jener von 68 Einfamilienhäusern. Auch das Budget macht Eindruck: Der Gesamtaufwand beträgt 1,646 Millionen Franken. Insgesamt 84 Sponsoren tragen ihn mit.

Doch letztlich geht es den Verantwortlichen und Teilnehmenden nicht um Zahlen, sondern um Volkskultur und Brauchtum. Alphornblasen, Fahنشwingen und Jodeln stehen für Bodenständigkeit, Heimat und Tradition. Das alles wird in Schötz hochgehalten. Dazu Lebensfreude, Harmonie und Geselligkeit. Ganz nach dem Motto des 62. Zentralschweizerischen Jodlerfests: «Zyt für Frönde».